

Werner H. Schönherr – Hinni liddt

(in 't oostfreeske Platt oversett van dat Plattdüütskbüro van de
Oostfreeske Landskupp, Auerk)

Wo un wennehr Greetje de Infall harr, all dat, wat dat in dat Huus
Steenkamp to eten geev, heel un dall umtostellen, weet Hinni noch heel
genau: Dat weer dree Daag na hör Gebuursdag, as se na d' oll Wennst
hör Froolüükoppel to nafieren nöög* harr. Daar weer ok de neei
Naberske mit bi west, de ut dat Ruhrgebiet totrucken weer. Un de
harr hör woll dat mit dat gesunn Eten inschüünt*. Dat weer slimm,
denn van do of an weer dat mit dat kalorienriek oostfreesk Eten vörbi.
Daarför geev dat nu so komisk Saken as braden Kohlrabischieven,
Steckrövenbraadlingen of Ratatouille mit Tofu-Klüütjes.
Hinni harr in sien lang Ehe lehrt, dat dat vergevens weer, Greetje van
wat oftobringen, wenn se sük eenmaal för en Idee reselveert* harr.
Toeerst harr he sük blot over de frömd Köst sünner Fleesk wunnert.
He harr docht, dat dat blot en Fimmel weer, de woll weer weggahn dee.
Denn würr sien Leevste al bold weer na de oll Rezepten koken. Man dat
dee se nich. As he vörsichtigt versöcht harr, hör weer up de oll Padd
to bringen, leep sük dat natürelk – du musst an dien Gesundheit
denken! – dood. In de Huushollen un in de Köken weer hör Woord

Gesett. Inwendsels* leten hör blot noch düchtiger bi hör Menen
blieven. Also harr he dat upgeven. Un daarmit fung sien stuur Tied an.
Van Dag to Dag harr he mehr Sinn an deftig Huusmannsköst. He
dröömde snachts van sien leevst Eten: Snirrtjebraa mit Tuffels un
Bohnensalaat of Gröönkohl mit Pinkel, Speck, Buukfleesk un Grevels.
Un umdat dat bi Fröhstück un Avendeten ok nix mehr ut Fleesk geven
dee, duukden ok immer mehr Biller van fien Schinkenschieven of lecker
Pümmelwurst in sien Vörstellen up. So langer Greetje, van de Naberske
stöönt*, bi dat neei Eten blieven dee, so groter wurr sien Drang na de
Leckereen, de fröher so natürelk weren.

Dit Lengen* wurr van Dag to Dag leper, dat wurr al haast en Sücht. Nu
harr he ja einfach in de „Krone“ gahn un sük van de Weertsfroo Heike
mit lecker Eten verwennen laten kunnt. De Weerts-kupp weer ja
bekannt för en groot Spieskaart mit en heel Bült Leckereen. Man denn
 weren de Jungs an de Tresen so tomaal wantroig* worden un denn
 weer dat fell dör dat heel Dörp gahn. Seker würr dat denn höhnske
 Woorden geven, un irgendwann würr Greetje mitkriegen, dat hör
 Mann schiensna* to Huus nich satt worden dee. Wat denn passeren
 würr, dat kunn he sük heel good vörstellen. Also leet he dat na un seeg
 Dag för Dag mehr tegen füllt Poggstohlen*, Hirse-Pannen,
 Wuddelnudels, backen Keesrouladen of Gemüselasagne an. Man sien

Lengen na „richtig Eten“ regeerde mehr un mehr sien Kopp un ok sien Benehmen. So weer he, as he mit Greetje in de Supermarkt to inkopen weer, pielliek* up de Fleesktresen angahn, bit hum en scharp Roop van sien Eheleevste van dat Wursteileckerland weghaal. Nich maal de Frikadell, de dat na de Chorstünn alltied geev, kunn hum over de Verlüst, wat sien Lebensqualität angung, weg helpen. Un eenmaal, as he in de Toom-Markt wat besörger wull, lockde hum de Reklaam van McDonalds tegenan. Man as he trankiel* up de Döör van de Frikadellensmee*, as he alltied bit nu minnchtig seggt harr, angung - dat Water leep hum al in d' Mund tosamen - seeg he in de lest Moment Nabersdochter Imke. Verdüvelt noch maal! De würr dat seker hör Moder vertellen. Also fohr he mit leeg Maag torügg na Berumbuur, na Huus hen na Greetjes Gemüüspotten.

Hinni lee* as en Hund. Sien Sücht na lecker fett Mahltieden wurr haast krankhaft. Mehr un mehr missgünnde he Ocko, sien troo oll Neufundländer, un Jerry, de Huuskater, dat, wat se an utsöcht Fleeskfoor* in hör Nappen kregen. Denn Hund un Katt Wuddelnudels vörsetten, dat dee Greetje nu doch nich. Wenn se nich in Huus weer, zappde he dör all Fernsehkanalen, alltied up de Söök na virtuell Swiensbraa of Rindsrouladen. Anners harr he over disse Kooksendungen an de Namiddagen immer blot schullen. Un van de

Senden „Buur söcht Froo“ kunn he heel nich genoeg kriegen, daar geev dat alltied wat Leckers to eten.

Na Weken wurr hum dat wat lichter. Greetje harr sük over de VHS to en Fastenweek up Baltrum anmellt. Hinni leep dat Water in d' Mund tosamen as he dat hören dee. He doch futt an de lecker Saken up de Spieskaart van de „Futterkrippe“. Dat leep all fein mit!

Man toerst mook sien Froo hum en Streek dör de Reken. Se kookde, backde un braadde up Vörraad wat he an Mahltieden bruken sull, wieldes se nich daar weer. Se mook Köhlschapp un Gefrier mit all dat gesunn verhasst Tüüg vull.

Man Hinni keek dat Gedoo* ruhig an. He wuss, wat he doon wull. Un Greetje weer nett in Nessmersiel up dat Schipp stegen, as he ok al na Huus fohr un dat heel vegetariske Eten up de Kompost smheet. Bovenup keem Eer. Potten un Kummen wurren fein süver* ofspöölt weer in de Schapp stellt. Denn nehm he de Hund an d' Lien un mook sük up d' Padd in de „Futterkrippe“. Un dat dee he so an all Dagen, an de Greetje up dat Eiland mit Tee un een dröög Stuutje elke Dag Liev un Seel schoonmook.

As se torüggkeem, full hör futt up, dat Hinni recht tofree utseeg. Dat suursnuutske* Utsehn van de leste Weken weer wegpuust. Wantroig keek se hum an. Dat seeg ut, as of he tonohmen harr. Man as se tohuus

nakeek, weer se beruhigt. Van dat vörbereidt Eten weer nix mehr to
sehn. Man de arig* Utkiek van Hinnis Gesicht hett hör wat verbaast*.

Daar weer doch wat!

Un of daar wat weer. As se namiddags in de Tuun gung, seeg se dat so
tomaal. Up de Komposthümpel seten Möven un krabbdn daar in rum.

Neeisgierig gung se nahder ran, de Vögels flogen weg un vör hör legen
de unansehnnelk Overblievsels van hör vegetarisk Kookkünsten.

Düll trampelde se up 't Huus an. Hinni, de ut de Feernte mitkregen

harr, wat passeert weer, mook sük up wat gefaat. Man stievkoppsk

keek he hör integen. För en Moment keken de beid sük an. Denn fung

se tomaal an to smüüstern: „Weer dat denn so slimm?“

„Noch vööl slimmer“, antwoordde he un wull noch wat seggen.

Man se weer feller. „Wenn dat so is, dann giffst dat mörgen

Snirrtjebraa mit Bohnensalaat. Du glöövst ja nich, van wat ik in de

Fastenweek dröömt hebb.“

nöögt v. nögen - einladen

inschüünt v. inschünen - einreden

reselveert - entschlossen

de Inwendsels - die Einwände

stöönt v. stönen - unterstützen

dat Lengen - das Verlangen, die Sehnsucht

wantroig - misstrauisch

schiensna - scheinbar

de Poggstohlen - die Pilze (wörtlich: „Froschstühle“)

pielliek - kerzengerade

trankiel - beherzt

de Frikadellensmee - die Frikadellenschmiede

lee v. lieden - leiden

dat Fleeskfoor - das Fleischfutter

dat Gedoo - das Treiben

süver - sauber

suursnuutske - sauertöpfische

de arig Utkiek - das seltsame Aussehen

verbaast v. verbasen - erstaunen